

### Editorial

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Gugelhopf nach dem Rezept meiner Mutter ist mein liebstes Gebäck. Der luftige Hefeteig mit der süssen Füllung aus Weinbeeren, Nüssen, Zimt und Zucker gehört für mich zu einem Festtag. Was macht dieses Gebäck für mich so speziell? Natürlich sind es die schönen Erinnerungen, die der Kuchen hervorruft. Ganz entscheidend ist aber auch die richtige Mischung der Zutaten. Der luftige Hefeteig braucht Zeit für die Zubereitung und ist die Grundlage des Kuchens. Ohne süsse Füllung fehlt ihm aber etwas. Die Füllung ihrerseits kommt ohne den Teig nicht richtig zur Geltung, ist alleine zu süss und nach ein paar Löffeln hat man genug davon.

Wie beim Hefegugelhopf ist es für mich mit dem Unterricht: Die richtige Mischung zwischen sorgfältig vorbereitetem, „normalen“ Unterricht und den besonderen Erlebnissen an Schulreisen, im Lager oder in den Spezialwochen bringen erst den „richtigen Mix“ und den vollen „Geschmack“.

Ich wünsche Ihnen eine genussvolle Lektüre der Schulmomente.

Andreas Rüttimann  
Schulleiter Reutenen (ab 15. Oktober 2019)

### Inhalt

#### Start Oberstufe Jahrgang 1



#### Projektwoche Jahrgang 2



#### Lager Jahrgang 3



### Personelle Wechsel im Reutenen

117 Schüler/-innen haben per Ende Schuljahr das Reutenen verlassen. Ebenfalls haben wir acht Lehrpersonen verabschiedet. Nach langjähriger Tätigkeit an unserer Schule haben sich Annegrethe Schläpfer (21 Jahre) und Werner Miehle (7 Jahre) pensionieren lassen. Ausserdem haben folgende Personen eine neue Stelle angenommen oder sich beruflich neu orientiert: Florence Isler (21 Jahre), Claude Wenger (7 Jahre), Tobias Keller (5 Jahre), Corinne Leuthold (2 Jahre) und Chantal Stricker (1 Jahr). Bei dieser Gelegenheit soll den ehemaligen Kollegen/-innen ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz und ihr Mitwirken an unserer Schule ausgesprochen werden. Den neu eintretenden Lehrpersonen wünschen wir für ihre Tätigkeit im Reutenen viel Freude und Erfolg.



Neue Lehrpersonen per Schuljahr 2019/20 (v.l.n.r.):  
Lesley Salamina, Valerie Ernst, Fabian Krömmler, Ines Kyburz und Elisabeth Kottonau.

# Start in der Oberstufe Textauszüge Jahrgang 1

Orkedy

Am Samstag rannte ich zum Briefkasten, holte den Brief heraus, machte ihn auf der Treppe auf und las das Willkommensblatt. Es stand `Reutenen` drauf. Ich wurde rot und blau vor Aufregung. Ich telefonierte gleich mit meiner Kameradin. Sie wird auch ins Reutenen gehen. Ich war superglücklich, denn sie war meine beste Freundin in der Klasse.

Mevlida

Also ich war sehr aufgeregt in die Sek zu gehen. Dann war Besuchstag. Ich konnte kaum warten, bis ich meine neue Klasse sehe. Wir sind in die Aula gegangen. Ich hatte Angst wir müssten aufstehen und etwas sagen, aber zum Glück nicht... Dann sind wir mit Neuntklässlern mitgegangen. Da war meine Angst weg. Er hat mir Fragen gestellt und ich ihm. Er war echt freundlich.

Elisa

Der erste Morgen gefiel mir sehr. Ich fand`s sehr nett, dass die Drittklässler uns eine Schokolade als Willkommensgeschenk gegeben haben und die Zweitklässler uns etwas vorgesungen haben.

Katherine

Als ich das erste Mal ins Klassenzimmer ging, war ich voll aufgeregt, weil ich niemanden kannte. Aber nach ein paar Stunden hatte ich schon mit jemandem Freundschaft geschlossen. Was ich komisch fand war, dass man nach ein paar Themen das Schulzimmer wechselt und ich mich nicht gut orientieren konnte. Ich musste immer nachfragen, aber in der zweiten Woche bin ich schon drausgekommen.

Alicia

Ich finde es toll, dass in der Schule alle einander helfen. Ich habe am zweiten Tag die Turnhalle nicht gefunden. Da habe ich eine Zweitklässlerin gefragt wo sie sei und sie hat mir gut geholfen!

Jeyck

Mit meiner Klasse verstehe ich mich gut. Bis jetzt war es nicht anstrengend, aber ich glaube es wird noch sehr streng. Ich finde auch die Idee cool mit den Pausenbrötchen. Mein Lieblingstag ist der Mittwoch, weil er chillig ist. Wir haben eben Bildnerisches Gestalten, Musik und Textiles Werken.

Alex

Ich fühle mich wohl in der Sek. Auch der Lehrstoff ist im Moment nicht streng und die Hausaufgaben sind angemessen. Ich freue mich auf die drei Jahre und auf tolle Zeiten.

G1c



## Projektwoche Jahrgang 2

Am Montagmorgen um 8 Uhr begann die Projektwoche. Alle waren gespannt darauf, was wir diese Woche erleben würden. Wir trafen uns auf dem Innenhof und Herr Weckemann hielt eine kurze Rede. Danach gingen alle mit ihrer Lehrperson ins Klassenzimmer und bedruckten T-Shirts. Das Drucken dauerte den ganzen Morgen. Am Nachmittag ging es mit dem Workshop los. Ich war bei der Gruppe Biwak. Meine Gruppe ging zu der Feuerstelle Heerenberg und wir übten verschiedene Knoten. Am nächsten Tag stand für die eine Hälfte die Seilbrücke auf dem Programm. Am Nachmittag lernten wir Biwaks bauen und erfuhren, welche Vorteile Plachen und Tarps haben.



Am Mittwoch durften dann die, welche noch keine Seilbrücke gemacht hatten, diese bauen und die anderen machten Blätter mit allen Knoten, die wir gelernt hatten. Als alle fertig waren, knüpften wir aus nur einem Seil eine Hängeleiter. Das war toll. Es war nur blöd, dass wir die Leiter gleich darauf wieder aufmachen mussten. Am Donnerstagnachmittag ging es mit der Exkursion los. Wir wanderten nach Matzingen und suchten einen guten Biwakplatz. Nachdem wir einen gefunden hatten, stellten wir die Biwaks auf und die Kochgruppe begann zu kochen. Dann gab es die Vorspeise. Während die Töpfe mit der Hauptspeise auf dem Feuer standen, begann es zu regnen und donnern. Die

ganze Klasse lief schnell in die schon fertigen Biwaks. Leider nahmen wir das

Essen nicht vom Feuer. Nachdem es aufhörte zu regnen, bauten wir die restlichen Biwaks auf und assen Penne. Nach dem Znacht sassen alle ums Lagerfeuer herum. Nach und nach gingen alle in die Biwaks und redeten noch sehr lange. Am nächsten Morgen frühstückten wir, brachen die Biwaks ab und gingen zurück zum Reuteneen. Dort putzten wir die Töpfe und die Plachen. Dann trafen sich alle Klassen auf dem Innenhof und



machten den Klatschrhythmus. Danach durften wir nach Hause gehen.

## Lager Jahrgang 3

Unsere Klasse durfte ihr Lager auf dem Camping de Vidy in Lausanne verbringen. Wir konnten viele Unternehmungen von dort aus starten, wie zum Beispiel den Besuch im Olympischen Museum, die Stadtführung oder die Besichtigungstour in Gruyère. Am Dienstag hatten wir einen Foto-OL, bei dem wir durch ganz Lausanne liefen. Es war sehr heiss und wir waren froh, dass wir uns am Nachmittag im See abkühlen konnten.



Im Olympischen Museum konnten wir viel über die Geschichte verschiedener Sportarten lernen. Am Ende der Ausstellung konnten wir einiges selbst ausprobieren, das war toll. Um nach Gruyère zu kommen, mussten wir 2 Stunden Zug fahren. Dann liefen wir vom Bahnhof nach Gruyère, wo wir das Schloss besuchten. Wir hatten eine spannende Führung durch das Schloss und erfuhren so einiges über Gruyère. Da wir sehr nahe am See waren, konnten wir uns oft im Wasser abkühlen, über was wir uns sehr freuten.

Die Nächte verbrachten wir zu sechst in unseren grossen Schulzelten. Beim Frühstück und Abendessen mussten wir in Gruppen mithelfen, beim Mittagessen hatten wir jeweils einen Lunch dabei. Das Essen war sehr lecker und abwechslungsreich, obwohl wir nur einen Grill zur Verfügung hatten. Im Nachbarsbungalow gab es eine Katze die einem der Mädchenzelte regelmässig vor die Hütte machte. Das sorgte für viel Ärger aber auch für Gelächter. Die Abendprogramme, welche wir in Gruppen geplant hatten, bereiteten uns grosse Freude. Es soll Schüler gegeben haben, die einen heimlichen Nachtspaziergang unternommen haben, ohne dass die Lehrpersonen dies mitbekommen haben.



Freitags gingen wir nach dem Packen noch an den See und machten Spiele, bis wir dann zum Bahnhof gingen. Es war eine schöne Zeit, das Lager hat die ganze Klasse noch mehr zusammengeschweisst und trotzdem freuten wir uns auch auf zu Hause. Während der Rückreise gab es bei der SBB technische Probleme, weshalb wir später als geplant in Frauenfeld ankamen.



Ronja und Raven, E3c